

Dr. Otger Wedekind wird 75

Hofgeismar (fn-press). Am 13. Mai feiert der promovierte Landwirt Dr. Otger Wedekind (Hofgeismar) seinen 75. Geburtstag. Wedekind war Mitarbeiter des Hannoveraner Pferdezuchtverbandes, Zuchtleiter des hannoverschen Ponyverbands, Geschäftsführer des Reiterverbands Hannover-Bremen und der hannoverschen Kommission für Pferdeleistungsprüfungen, danach Gestütsleiter in Dillenburg und Zuchtleiter aller Rassen in Hessen. Als Dezernent für Pferdezucht beim Hessischen Landesamt für Landwirtschaft war er Vorsitzender von Körkommissionen der verschiedenen Verbände. Einen besonderen Namen machte sich Wedekind auch als erster Zuchtleiter und zweiter Vorsitzender des Friesenpferde-Zuchtverbandes (FPZV). Im Jahr 2005 wurde Dr. Otger Wedekind mit der Gustav-Rau-Plakette ausgezeichnet.

Hb

Unserem Ehrenmitglied Dr. Otger Wedekind wünschen wir zum 75. Geburtstag alle Gute und vor allem Gesundheit. Mit seinem immensen Pferdewissen ist er uns allen immer wieder ein wohlmeinender Ratgeber, der es auch nicht scheute in diesem Frühjahr mit zur Körung nach USA zu kommen. Otger ist auch im Alter immer gern bereit, sein Fachwissen an die nächste Generation weiter zu geben. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal alle herzlich bedanken.



Dr. Georg Oepfert für die Mitglieder der Zuchtkommissionen

Kennzeichnung und Identifizierung von Equiden

Seit einiger Zeit gibt es eine neue Verordnung zur Kennzeichnung und Identifizierung von Einhufern.
Die häufigsten Fragen und entsprechenden Antworten sind nachfolgend zusammengestellt: [FAQ_210410.pdf](#)

Weitere Informationen und entsprechende Adressen zur Beantragung der HIT-Nummer sind hier zu finden:
<http://www.hi-tier.de/infoEQ.html>

Hier kommen Sie direkt zu den entsprechenden Adressdaten Ihres Bundeslandes
<http://www.hi-tier.de/ads-adress.html>

Alle Züchter müssen uns bei der Meldung ihrer Fohlen die HIT-Registriernummer mitteilen, da wir sonst KEINEN Equidenpass ausstellen können!!!!

in Memoriam: Maurits

Maurits V: Tamme 276, M: Xanthie P, S, - Besitzerin Helga Siebert, Wetzlar



Ein imposanter Friesenhengst, der über viele Jahre durch seinen spektakulären Bewegungsablauf "der" Tagessieger bei den FPZV-Körungen und durch seine zahlreichen Schaufauftritte bundesweit bekannt war, ist im Alter von fast 23 Jahren verstorben.

Hoffen wir, daß einer seiner Nachkommen in seine Fußstapfen treten wird.

Friesenpferde-Zuchtverband e.V.

März 2010

FPZV Hengstkörung 2010 - Ablaufplan und sonstige Informationen

Hengstkörung 2010 des Friesenpferde-Zuchtverbandes e. V.

**Herzlich Willkommen zur FPZV -
Hengstkörung in Schloß Wickrath 7,
41189 Mönchengladbach**

Körungs-Ablauf

[Samstag den 13.03.2010](#)

- bis 10:00 Uhr Anlieferung der Junghengste

Turnier fällt leider aus, da zu wenig Nennungen eingegangen sind!

- 11:00 Uhr Identifizierung, Messen, medizinische - Kontrolle (Alle Junghengste)

12:00 Uhr 1. Besichtigung der Junghengste auf dem Hartplatz

- 13:15 Uhr – 14:30 Mittagspause

- 14:30 Uhr 2. Besichtigung der Junghengste auf der Dreiecksbahn einzeln mit Freilaufen und auf anschließendem gemeinsamem Schrittring bis 16:30 Uhr

20:00 Uhr Jahreshauptversammlung

(Tagungshotel Frambach, Beckrather Str. 24,
41189 Mönchengladbach - Einlass und Essen ab 18:30 Uhr)

Sonntag den 14.03.2010

- 09:00 Uhr 3. Besichtigung der Junghengste auf der Dreiecksbahn anschließend Bekanntgabe der Körergebnisse Ring der gekörten Hengste bis 10:30 Uhr
- Bis spätestens 10:00 Uhr Anlieferung der Althengste
- 12:00 Uhr – 13:30 Mittagspause
- 13:30 Uhr Präsentation der Althengste auf der Dreiecksbahn und Prämierung, anschl. Präsentation Champion und Reservechampion der Althengste, Präsentation Sieger und Reservesieger der Junghengste

Mit Showeinlagen!

Verschiebungen der einzelnen Programmpunkte vorbehalten.

Präsident

Klaus Vössing

Zuchtleiter

Dr. Georg Oepfert

Für Fragen rund um die Hengstkörung und dem Programmablauf wenden Sie sich bitte an Frau Otto, FPZV Geschäftsstelle.

Februar 2010

Internetvoting "Friesenhengst" eines FPZV Mitgliedes

Mit dem Friesenhengst Negro S, genannt Fallada und seinem Shettyfreund Herbert ist der Besitzer unter die letzten 30 Bewerber in dem Wettbewerb "Du und Dein Pferd" gerückt.

In dieser Phase läuft ein **Internetvoting**, zu dem man über <http://www.zeitfuerpferde.de/206/> und dann drücken des "gelben Button" --> Contest 2010 gelangt.

Dort sieht man ein 5-minütiges Video mit den beiden Pferden.

Familie Dr. Kirsten Tönnies aus Kelkheim bedankt sich im Vorfeld für jede Stimme.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der o.g. Homepage sowie bei Frau Dr. Tönnies unter 06195 - 969420.

Der FPZV wünscht Familie Tönnies viel Erfolg!

Februar 2010

Hinweis für die Züchter

Änderung der Viehverkehrsverordnung - Schenkelbrand und Transponder kombiniert</P

Die Zuchtorganisationen werden in Zukunft ihre Fohlen und Zuchtpferde nicht mehr alleine mittels Schenkelbrand kennzeichnen, sondern zusätzlich auch einen elektronischen Transponder setzen. Das ist die Vorgabe der ersten Verordnung zur Änderung der Viehverkehrsverordnung, die jetzt im Bundesrat verabschiedet wurde.

Der FPZV bitte um Beachtung.

Januar 2010

EU Neuigkeiten

Was das neue Jahrzehnt und die EU uns Pferdezüchtern bescheren

Er geistert schon länger durch den Blätterwald und einige Zuchtverbände verwenden ihn schon viele Jahre mit Erfolg – der Transponder, auch kurz Chip genannt.

Nun haben sich die hohen Herren der EU einfallen lassen, dass die Pferde unbedingt alle in einer zentralen Datenbank erfasst werden müssen, um im Fall der Fälle, wenn eine Seuche ausbrechen sollte schnell Zugriff auf die Population zu bekommen.

Man ist auch nicht bereit, sich mit der schon seit vielen Jahren bei der FN bestehenden Datenbank verlinken zu lassen, sondern man will etwas Eigenes haben und will alle Pferde in der HIT Datei(Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere) erfassen, weil das angeblich sicherer ist. Seit 01.06.2009 müssten also mittlerweile alle Equiden (dazu gehören die Pferde, Esel usw.) ohne Ausnahme einen Pass haben und, sofern der Pass dann erst ausgestellt, müssen die Equiden auch einen Chip auf der linken Halsseite gesetzt bekommen.

Fohlen die ab dem 01.06.2009 geboren werden müssen nach diesen Bestimmungen auch mit einem Transponder, den es im Übrigen in der Form noch gar nicht gibt, gekennzeichnet werden. Schwierig wird es, wenn es sich um einfarbige Tiere ohne Abzeichen handelt, da man gerne ja aus Sicht des Tierschutzes, auch damit die Brandzeichen begraben möchte, wenn nun so ein Transponder verloren oder kaputt gehen sollte. Dann ist das Pferd ganz einfach nicht mehr zu identifizieren, wenn man nicht zufälligerweise den Weg bis zur Geburt zurückverfolgen kann und das ganze sogar noch mit DNA verifizieren kann.

Die Brandzeichen der Verbände sind nicht nur ein Qualitätsmerkmal für erfolgreiche züchterische Tätigkeit über Jahrhunderte, sondern sie sind auch eine Identitätssicherung und das dürfte im Zeitalter des immer anspruchsvolleren Verbraucherschutzes wichtig sein, denn zunächst ist auch das Pferd noch immer ein landwirtschaftliches Nutztier und darf somit auch nur entsprechend therapiert werden. Außerdem ist es für den Züchter ja auch wichtig, sein Eigentum zu schützen und jedem potentiellen Langfinger schon von außen zu signalisieren, dass es sich um ein registriertes Pferd handelt. In all diesen Fällen ist der Brand noch immer allen anderen Kennzeichnungen überlegen. Als Alternative stelle man sich mal vor, Pferde würden wie die Rinder mit zwei großen Ohrmarken ausgestattet!

Seit vielen Jahren haben Pferde eine Lebensnummer, die auf der ganzen Welt einmalig ist (UELF) und sind damit auch schon in den Dateien nach Herkunftsland und Rasse, Zuchtverband und meist sogar noch Züchter hinterlegt, die letzten Ziffern finden sich auch im Nummernbrand wieder. Alles in allem eine Methode, die sich seit vielen Jahren bewährt hat, wenn auch nicht immer in allen Fällen die Zahlen hundertprozentig lesbar waren. In einigen Verbänden wurden bisher zusätzlich zu einem

Verbandsbrand schon Transponder gesetzt, was sich gut bewährt hat, aber hier kam es auch vor, dass plötzlich kein Transponder zum ablesen da war, entweder ging er vielleicht durch den Einstichkanal verloren oder er ging schlicht und einfach kaputt – und wie soll nun ein einfarbiges Pferd ohne Abzeichen von einem anderen unterschieden werden, wenn auch noch die Wirbel übereinstimmen und in dem angeblich dazu gehörenden Pass steht „Schlachtpferd“?

Ist der kurze Schmerz durch das Brennen nicht im Sinne der Sicherheit für Verbraucher und Besitzer vertretbar?

Doch damit ist noch nicht alles ausgeschöpft was uns die EU und unsere Ministerien uns bescheren. Es wird in Zukunft von staatlicher Seite den Zuchtverbänden zugeteilte speziell codierte Transponder geben, die allerdings nur für Tiere solcher Besitzer verwendet werden, die ordnungsgemäß nachweisen, dass sie eine Betriebsnummer haben und bei HIT registriert sind, wer keine solche Nummer hat fährt unverrichteter Dinge wieder nach Hause und wartet auf die Zuteilung, um sich dann erneut auf den Weg zu machen.

Noch schlimmer wird es für die so genannten nicht registrierten Pferde, also solche die nicht bei einem Zuchtverband geführt werden, die müssen den Transponder und den Pass bei der jeweilig zuständigen staatlichen Stelle unter Angabe der Betriebsnummer beantragen, dann geht der Transponder über verschiedene Stellen zum Besitzer, der reicht ihn an einen Tierarzt weiter und dieser setzt ihn oder verschießt ihn, weil das Pferd nicht mitspielt. Ist der Transponder weg, muss ein neuer beantragt werden und eine neue Runde wird eingeläutet. Erst wenn die Bestätigung von HIT und der Bericht des Tierarztes vorliegen kann die ausgebende Stelle einen Pass erstellen und das Pferd kann „verbracht“ werden. Besitzwechsel sind schnellstens an HIT zu melden. Unterlassungen können mit hohen Geldstrafen belegt werden!

Alles in Allem wird mal wieder vom Pferdebesitzer eine stattliche Summe aufzuwenden sein, bis er endlich sein EU konformes Pferd hat.

Wenn dann der Tag gekommen ist, da man sich von seinem Pferd so oder so trennen muss, ist auch mit dem Pferd der Pferdepass entweder an den Schlachter oder an die Tierkörperbeseitigung zu übergeben, die ihn an die ausstellende Stelle zurückzusenden hat und die Meldung an HIT muss vom letzten Besitzer mit Angabe der Verwertungsstelle erfolgen.

Unter <http://www.hi-tier.de/rs-adress.html> können die Adressen für die Vergabestellen der Betriebsnummern in den einzelnen Bundesländern eingesehen werden.

Nochmals, kein Papier ohne Betriebsnummer!

Verfasser: Dr. Georg Oepfert

Sportmeldungen

Sporterfolge der Friesenpferde im FPZV e.V.

Im Folgenden präsentieren wir besondere sportliche Erfolge der Friesenpferde des FPZV. Weitere Nachrichten finden Sie auch unter aktuelle Nachrichten.

Um diese Rubrik weiter mit sportlichen Erfolgen zu füllen, bitten wir um Ihre Unterstützung. Bitten senden Sie uns dazu Ihren Bericht möglichst mit Fotos. E-Mail bitte an info@friesenpferde-zuchtverband.de.

FPZV-Deckhengst Filou - erfolgreich gegen Hannoveraner, Holsteiner & Co.in die Turniersaison 2010 gestartet.



Am 24.04.2010 startete Filou in Luhmühlen in die Turniersaison 2010. Ein starkes Starterfeld (27 Teilnehmer) erwartete ihn. Filou wurde in der Dressur gefahren und zeigte sich in guter Form. Dies wurde mit einer Note von 7,3 belohnt und wir konnten uns über einen guten 6. Platz und die erste Platzierung für Filou in 2010 freuen. Die Saison fing doch gut an...

Ein Wochenende später ging das Gespann wieder auf Tour. Diesmal sollte Filou in Heidekrug in der

Dressur starten. Nach einer erneut guten Leistung erhielt Filou die Wertnote 8,2. Dies bedeutete zunächst die Führung und es folgten nur noch 2 Gespanne. Am Ende reichte es tatsächlich für Filous ersten Dressurgewinn. Im folgenden Hindernisfahren schaffte es Filou als bestes Großpferd, hinter 2 Ponies, mit nur 6 bzw. 9 Sekunden Rückstand, auf den 3. Platz. Besser hätte der Saisonstart nicht verlaufen können, 2 Turniere, 3 Platzierungen, davon ein Sieg. Wir werden berichten, wie die weiteren Turniere verlaufen. Nächster Start ist am 29.05.2010!

Juni 2009

Hattrick!

Karen Schnoor und ENOVA`s Merlin werden zum 3. Mal in Folge Deutscher Meister

ENOVA's Merlin und Karen Schnoor haben es erneut geschafft, den Deutschen Meistertitel der Paraequestrian im Grade IV nach Hause zu holen. Am vergangenen Wochenende wurden auf der Reitanlage des Frohnauer Reitclubs e. V. bei Berlin die Deutschen Meisterschaften der Dressurreiter mit Handicap ausgetragen.

Bei strahlend blauem Himmel und exzellenten Rahmenbedingungen wurde die höchste nationale Veranstaltung des Jahres für Dressurreiter mit Handicap unter der Regie der Gastgeber des Frohnauer Reitclubs e. V. und der Stiftung Synanon ausgetragen.

Der aus dem Besitz des Friesengestütes „Der Polderhof“ der Familie Brümmer in Bunderhee stammende 11-jährige Friesenwallach verteidigte mit großem Abstand zum zweitplatzierten den Meistertitel. Somit sind die Chancen einer Teilnahme an der EM in Norwegen im August 2009 greifbar nah.



November 2007

Hans Meganck erfolgreich bei dem Reitturnier "Indoor Friesland"

Nach einem erfolgreichen Auftritt bei den Meisterschaften für Friesenpferde in Kootwijk erhielt Dressurreiter Hans Meganck aus Belgien mit dem Friesenhengst "Rintje V.", eine Einladung, am



traditionellen Reitturnier "Indoor Friesland" in Leeuwarden (Niederlande) teilzunehmen. Insgesamt gab es 11 Einladungen, darunter drei Einladungen, die mit Friesenhengsten besetzt waren. Hans Meganck setzte sich mit dem FPZV Deckhengst "Rintje V", der sich im Besitz des Niederländers Arie van Vugt befindet, im starken Konkurrentenumfeld durch und wurde mit einer Punktzahl von 61,43 % belohnt. Mit diesem erfolgreichen Ergebnis erreichten sie am Ende einen hervorragenden 7. Platz.

Der FPZV gratuliert Hans Meganck, seinem Besitzer Arie van Vugt und "Rintje V" zu diesem tollen Erfolg!

Mai 2007

Ein starkes Team hat es geschafft! Karen Schnoor ist Deutsche Meisterin!



Jubeln können nicht nur die Besitzer dieses Ausnahmefriesen, namens „ENOVA`s Merlin“, der seit seinem dritten Lebensjahr der Fam. Brümmer aus Bunderhee gehört. Das vergangene Wochenende brachte wieder einmal mehr einen sportlichen Höhepunkt für die gesamte Friesenwelt. Mit einem hervorragenden Endergebnis setzte sich Karen Schnoor mit dem von der ENOVA Unternehmensgruppe gesponsorten FPZV-Stern Wallach „Enova`s Merlin“ an die deutsche Spitze der behinderten Reiter im Grade 4. In einer Musikkür im Rahmen des Großen Preises der Firma Meggle, konnten die beiden die Richter endgültig von ihrem Können überzeugen. Karen Schnoor, die seit Ihrer Geburt mit einem Handicap lebt, setzte sich unter 21 international startenden Reitern, letztlich sogar auf Platz sechs der internationalen Rangliste. Ein Riesenerfolg für das Paar, denn mit dieser Qualifikation erhielten die beiden somit auch das Ticket für die anstehenden Weltmeisterschaften im englischen

Hartpury im Juli diesen Jahres, die Bundestrainer und Teamchef Franz-Martin Stankus mit fünf weiteren ausgewählten deutschen Teilnehmern bestreiten werden.

März 2007

Hans Meganck und Rintje V. gewinnen souverän den Barockpferde-Cup auf der Equitana!

Da schlugen die Herzen der Freunde des Barockpferds hoch und höher, als der Große Ring frei gegeben wurde für den Barockpferde-Cup. Auf zwei Ebenen wurde diese Kür-Prüfung ausgetragen. Zum einen auf einer soliden M-Basis, zum anderen auf einem Niveau, das zwischen Intermediaire I und Intermediaire II an zu siedeln war. Zum dritten Mal in Folge sicherte sich der Bielefelder Bankkaufmann Jens Kirchhoff (36) diesen Cup in der M-Tour (16,7 Punkte). Dieses Mal hatte er den elfjährigen Friesenhengst Nardus gesattelt. Seit acht Jahren hat der Ostwestfale diese „Schwarze Perle“ in Beritt und bereits Prix St. Georges mit ihm gewonnen. Sein Hengst stand hier während der gesamten Aufgabe geschlossen an den Hilfen, so dass die Trabverstärkungen und fliegenden Galoppwechsel mit fast traumhafter Sicherheit gelangen. Auf Platz zwei rangierte Britta Rasche mit dem zwölfjährigen Friesenhengst Hinze SF (15,0) vor Martina Lippmann aus Stuttgart auf dem Lusitanohengst Garoto (14,8) und Martina Böhmer aus Lingen mit dem erst sechsjährigen Andalusierhengst Junco XLIX.

Musikalisch „mysteriös“ kam der 36-jährige Hans Meganck aus dem belgischen Dessel mit seinem zehnjährigen Friesenhengst Rintje V in der S-Kür daher – und gewann souverän mit 16,6 Punkten. Seit drei Jahren sitzt der Manager einer Druckerei jetzt im Sattel des Rappen, den er inzwischen bis zur Grand-Prix-Reife ausgebildet hat. Seine Kür war sehr gut aufgebaut, wie ihm die Richter Dr. Britta Schöffmann und Uwe Spenlen bescheinigten. Der Friesenhengst ging zwar – wie bei dieser Rasse nicht ganz untypisch – etwas eng im Hals, glich dieses Manko aber durch seine Impulse aus der Hinterhand wieder aus. Ihm folgten in der Wertung der Norddeutsche Helder Carvalho auf dem achtjährigen



Lusitanohengst Sol (16,6) und Uschi Gallert aus Ottobeuren mit dem elfjährigen in den Niederlanden gezogenen Friesenhengst Merlin (12,9).

(Pressemitteilung der Equitana)

Herzlichen Glückwunsch an Hans Meganck und Rintje V. !

Mai 2006

Karen Schnoor mit Friesenpferd ENOVA`s Merlin - Vizemeisterin

Deutsche Meisterschaft der Dressurreiter mit körperlicher Behinderung in München-Riem – Karen Schnoor mit Friesenpferd ENOVA`s Merlin erfolgreich!

In München-Riem fanden am vergangenen Wochenende (25.-28. Mai 2006) die 5. Deutschen Meisterschaften der Dressurreiter/-innen mit körperlicher Behinderung statt. Mit dabei war auch die 28-jährige Karen Schnoor, die sich mit dem Sieg in der Einlaufprüfung für die Meisterschaftsaufgabe qualifizierte. Bei dieser Championatsaufgabe wurde Karen Schnoor mit dem Friesenwallach ENOVA`s Merlin zweite und auch in der folgenden Kür konnte sie die silberne Schleife erringen. Durch diese Platzierungen wurde sie deutsche Vizemeisterin. Dies ist natürlich auch ein großer Erfolg für die Friesensportszene. ENOVA`s Merlin ist ein im Friesenpferde-Zuchtverband e. V. (FPZV) eingetragener Stern-Wallach. Er fiel schon damals der Körkommission aufgrund seines überaus großen Bewegungspotenzials auf.



Karen Schnoor mit ENOVA`s Merlin und dem Bundestrainer Franz-Martin Stankus



Karen Schnoor mit ENOVA`s Merlin und Herrn und Frau Meggle - Firma Meggle - bei der Meisterehrung



Karen Schnoor mit ENOVA`s Merlin ganz privat

Seit Ende 2004 steht der mittlerweile neunjährige Friesenwallach ENOVA`s Merlin Karen Schnoor zur Verfügung. Besonders hervorzuheben ist die enorme Leistung von Karen Schnoor, die trotz ihrer Behinderung den Reitsport aktiv, mit großem Ehrgeiz und Erfolg, ausübt. Sie reitet mit ENOVA`s Merlin, der bei ihr in Schleswig-Holstein stationiert ist, erfolgreich L- und M-Dressuren und nimmt auch an internationalen Turnieren, wie beispielsweise Anfang Mai in Mannheim, teil.

Dank der Intelligenz und der Leistungsbereitschaft dieses hervorragenden Friesenwallachs gepaart mit regelmäßigem Unterricht beim Bundestrainer für Reiter mit Handicap, Herrn Franz-Martin Stankus, ist es dem Paar mittlerweile gelungen, viele Erfolge zu erzielen.

Karen Schnoor wurde durch den Erfolg bei den Deutschen Meisterschaften befähigt, in den nächst höheren Leistungskader aufzusteigen, in dem die ausgewählten Reiter besonders gefördert werden. Bei entsprechender Leistung qualifizieren sich die Reiter für die deutsche Mannschaft, die bei internationalen Turnieren an den Start geht.

ENOVA`s Merlin ist im Besitz der Familie Brümmer, „Der Polderhof“ – Friesenpferdezucht und Deckstation aus Bunderhee. Karen Schnoor mit ENOVA`s Merlin und somit auch der Behindertensport werden aktiv von der ENOVA Unternehmensgruppe unterstützt und gesponsert.

Karen Schnoor startet mit ENOVA`s Merlin in diesem Jahr bei unterschiedlichen Turnieren, selbstverständlich auch unter nicht behinderten Reitern. Aufgrund der bisherigen Erfolge und der noch anstehenden Turniere wird man sicherlich auch zukünftig noch einiges von den Beiden berichten können. Der Erfolg als Vizemeisterin bei den deutschen Meisterschaften ist eine gute Perspektive für die Zukunft und für eine mögliche Teilnahme an den Paralympics 2008 in HongKong.

Beiträge aus dem Jahr 2006

1. Dezember 2006

Künftige Zusammenarbeit niederländischer und deutscher Zuchtverbände für Friesenpferde Pressemitteilung (englische Version)

Consultation in Bonn on the December, 1st. 2006 about future cooperation between Dutch and German breeding organisations for Friesian Horses.

Today the studbooks of Friesian horses in Germany and the Netherlands had a meeting in Bonn under the guidance of the German and Dutch competent authorities. Participating in this meeting were the KFPS and the FPZV, the competent authorities, represented by the Product Boards for Livestock Meat and Eggs (PVE) from the Netherlands, the German Federal Ministry for Food, Agriculture and Consumer Protection (BMELV) and the Ministry of Environment, Agriculture and Forest in Hessen, which has approved the FPZV. The FN was representing all the approved German studbooks for Friesian Horses in the Federal States.

It was a constructive meeting where all parties agreed to improve the direct communication and close co-

Hengsten „Jelle“, „Hakon“, „Icarus“ und „Darko“.

(Foto: Andreas Rogocz)

Sowohl dessen Präsident Klaus Vössing als auch Dr. Otger Wedekind als Vertreter der Zuchtleitung zollten den Ausbildern hohes Lob für „hervorragende“ Vorbereitung der schwarzen Perlen. „Die gute Konstitution der Pferde, die überdurchschnittlichen Prüfungs-Ergebnisse und die minimale Abweichung zu den Prüfungsnoten“ bewiese die qualitativ hochwertige Trainings-Arbeit der Gestüter, sagte der frühere Landstallmeister Dr. Wedekind in der Abschlussbesprechung.

Gut zwei Wochen lang wurden die Stuten in der Oranienstadt auf ihre Leistungsprüfung vorbereitet; für die Hengste betrug die Schulungs- und Testphase sogar 50 Tage. In dieser Zeit mussten die Friesenpferde allerhand beweisen, lernen und schließlich können. Trainingsleiter Dieter Lauterbach – der vor zwei Jahren bereits solch einen Test in den USA geleitet hat – vergab die ersten Noten. Er beurteilte das „Interieur“, also das äußere Erscheinungsbild der Pferde, ihre Grundgangarten Schritt, Trab und Galopp unter dem Sattel und vor einer Kutsche, und auch ihre Eignung für Reiten und Fahren.

Die Hengste mussten sich zudem auf einer 1500 Meter langen Geländestrecke auf dem „Köppel“ beweisen, wo einst die ersten Hindernisfahrten des mittlerweile traditionellen Einspänner-Turniers stattfanden. Sechs Natursprünge und ein Wasser-Hindernis waren zu bewältigen; anschließend hatten die künftigen Vererber einen mit einem Fünftel ihres Körpergewichts beladenen Zugschlitten 1200 Meter weit zu ziehen. Zum Abschluss beurteilten zwei erfahrene Turnier-Richter sowie „fremde“ Reiter und Fahrer die Talente sowohl der Stuten als auch der Hengste.

Mit vier beachtlichen Bewertungen ging die **Hengst-Leistungsprüfung** zu Ende. Bester war „**Icarus Junior**“ aus dem Bad Emser „Tannenhof“ von Andreas-Josef Theisen mit der Gesamtnote 8,9 vor dem ebenfalls vier Jahre alten „Hakon von Bellihof“ aus dem Stall von Sylvia Schädlich (Bad Zwesten) sowie dem fünfjährigen „Darco van de Zuiderwaard“ aus dem Besitz der Schwedin Lena Hulterström aus Torslanda – beide Hengste wurden mit 8,5 bewertet. Nur ein Zehntel weniger bekam der dreijährige „Jelle fan de Kortenhoeve“ aus dem Gestüt „Grindau zur Marsch“ im niedersächsischen Lindwedel.

Quer durch Deutschland ging es auch bei der Noten-Vergabe für die **Stuten**. Mit 8,6 siegte die sieben Jahre alte „**Warina**“ von Anke Müller aus Metzingen (Baden-Württemberg) vor der zwei Jahre jüngeren „Ellemieke“ (8,0) aus dem Stall von Anne-Christine Sattlegger aus Stadthagen. Die drittbeste Gesamtnote (7,9) verdiente sich ihre niedersächsische Landsfrau Burga Mittler-Schermanns (Süstedt) mit der ebenfalls fünfjährigen „Florina“, und Rang vier ging mit 7,6 punktgleich an „Betty“ von Dietmar Remmert aus Trantow in Mecklenburg-Vorpommern sowie an Thomas Sattleggers „Dahlia van Kokkedahl“.



Text von Herrn Stahl

4. „Wobke“, 7 J., Noten: S5,5 / T6 / G6; Reitanlage 7,5; FR 8,0 Gesamt: 6,9

V: Volkert, MV: von Peke; Besitzerin: Rita Kempe, Ganderkese

5. „Charmante Stiene“, 6 J., Noten: S6,5 / T6,5 / G6; Reitanlage 5,5; FR 7,5 Gesamt: 6,1

V: Oetze M: Violsje stb; Besitzerin: Inken Petter, Weddingstedt



Yvona

Lady W.



Erstmals konnten auch in der Nachkommenbewertung wertvolle Punkte vergeben

werden. Mit dieser Prüfung und dem Bestehen ihres Sohnes „Gander W“. hat die FPZV-Zuchtleistungstute „Ilse K. S“ aus dem Besitz von Familie Wedekind in Hermannsburg nun drei geprüfte Nachkommen im Register und kann den Antrag auf Eintragung in das FN-Leistungstutbuch Kategorie C einreichen. Die FN-Kategorien A und D erreichte sie bereits in den letzten Jahren.



Auch dazu unseren herzlichen Glückwunsch.

Nachkommenwertung:

1. „Garwin“, 4 J., Noten: S7,5 / T7,5 / G8,5; Reitanlage 7,5; FR 8,5 Gesamt: 7,8

FB-Hengst eingetr. FPS, Gesamtsieger in Thüle; Besitzerin: Rita Kempe, Ganderkese

2. „Gander W.“, 4 J., Noten: S7 / T8 / G7; Reitanlage 6,5; FR 9,0 Gesamt: 7,1

V: Ruerd, M: Ilse K S von Leffert pref.; Besitzerin: Susanne Tudsen, Hamburg

Text von Sabine Mehl

Fotos von Holger Wedekind

• • • • • • • • • • • • • • • •

November 2006

Hitlisten des Nordens

Abstimmung: Die beliebtesten Pferderassen Norddeutschlands<>

Der NDR will es endlich wissen! Welche Pferderasse ist die beliebteste in dem Pferdeland Nummer 1!

Deshalb ruft der **NDR** zur großen Internet-Abstimmung auf und präsentiert das Ergebnis im **Weihnachtsprogramm am 25.12 und 26.12. jeweils um 15 Uhr.**

Der NDR hat auf der Seite www.ndr.de/hitlisten alle Rassen, die es offiziell in Norddeutschland gibt, zur Wahl gestellt. 60 Pferderassen stehen zur Kür, vom Oldenburger bis zum Criollo, vom Schleswiger bis zum Paso Peruano - und natürlich sind auch die Friesen mit dabei! Bis Weihnachten heißt es also fleißig abstimmen...!

• • • • • • • • • • • • • • • •

Oktober 2006

Infektiöse Anämie der Einhufer (ansteckende Blutarmut)

Wir bitten um sorgfältige Kenntnisnahme und Beachtung!

Durch akut aufgetretene Fälle der infektiösen Anämie in Thüringen, sehen wir uns veranlasst, auf das von dem Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit, des Freistaates Thüringen, veröffentlichte Merkblatt für Tierhalter zu verweisen.

Weitere Informationen: www.thueringen.de

Was ist die infektiöse Anämie der Einhufer?

Nur Tiere der Familie Equidae (Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel, Zebras) sind für diese Viruserkrankung empfänglich, die gewöhnlich tödlich endet. Menschen werden nicht gefährdet.

Die infektiöse Anämie der Einhufer ist weltweit verbreitet. Sie wird durch ein Virus ausgelöst, das zu den Lentiviren gehört, um im Überlebensfall der Tiere zu lebenslang bestehenden Infektionen führt. Bis an das Lebensende des infizierten Tieres vermehrt sich das Virus über diese Ausscheidungen möglich.

Die Inkubationszeit beträgt etwa zwei bis sechs Wochen. Mit der Vermehrung des Virus im infizierten Tier werden spezifische Antikörper gebildet, die zwei bis drei Wochen nach der Infektion erstmalig nachweisbar und Grundlage für die amtliche Feststellung der Krankheit sind.

Virusträger und blutsaugende Insekten (Vektoren) können die Erkrankung übertragen. Hauptsächlich kommen Bremsen in Frage, weniger Mücken und Fliegen. Die Krankheit verläuft akut, chronisch oder inapparent (unauffällig), wobei die klinischen Symptome je nach auftretender Form variieren.

Der Ursprung der Erkrankung liegt in Sumpfbereichen der USA, Kanada, in Teilen von Süd- und Zentralamerika, Südafrika und Nordaustralien.

In Deutschland traten vereinzelte Fälle auch in Bayern, NRW und Hessen auf, sie erstrecken sich bisher nur auf wenige Tiere. Auslöser waren importierte Pferde aus Osteuropa und Russland.

Woran erkennt man diese infektiöse Anämie der Einhufer?

Das Krankheitsbild umfasst nur allgemeine Symptome, die je nach Verlaufsform (akut, chronisch, inapparent) unterschiedlich stark ausgeprägt sind:

- Fieber bis zu 41 ° C
- Gerötete Augen mit wässrigem Ausfluss
- Blasse oder gelbe Schleimhäute (Anämie)
- Punktförmige Blutungen in den Schleimhäuten, besonders am Zungengrund
- Konditionsverlust, Schwäche, Gewichtsverlust
- Schwellungen an Gliedmaßen und Bauch (Ödeme)
- Aborte
- Unfruchtbarkeit
- Unkoordinierte Bewegungen (Ataxien)
- Kolik
- Futterverweigerung
- Blut in den Pferdeäpfeln

Für die chronische Verlaufsform sind sich wiederholende Fieberanfälle und Krankheitsschübe typisch.

Tiere, die symptomlos erkranken und damit gesund erscheinen, sind lebenslang Träger des Virus und stellen eine ständige Ansteckungsgefahr für andere Equiden dar.

Wie wird die infektiöse Anämie der Einhufer übertragen?

- direkt von Tier zu Tier: Über Speichel, Urin, Sperma und Milch
- über Vektoren: Bremsen, Mücken und Stallfliegen
- indirekte Übertragung: von Mutterstute auf das Fohlen, Eintritt durch gesunde und intakte Schleimhäute und Eintritt durch gesunde Haut und Wunden, nicht nur aus diesem Grund sollte der gemeinschaftlichen Gebrauch von Sattelzeug und Bürsten vermieden werden.

Was tun bei infektiöser Anämie der Einhufer?

Die infektiöse Anämie der Einhufer ist eine anzeigepflichtige Tierseuche. Tier mit unklarer Symptomatik sollten sofort dem Haustierarzt vorgestellt werden. Bei Seuchenverdacht ist unverzüglich das zuständige Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt zu unterrichten.

Dieses veranlasst weitere Maßnahmen wie Probeentnahme für diagnostische Untersuchungen, Einzelhaltung der verdächtigen Tiere, Verbringungsbeschränkungen (Teilnahmeverbot für Turniere) und Exportverbote.

Sollte das Virus nachgewiesen werden, ist das betroffene Tier zu töten. Eine Therapie oder auch Impfung ist weder möglich noch erlaubt!

Hinweise für Pferdebesitzer:

- Sauberhalten der Boxen, Stallgasse und alle dazugehörigen Räumlichkeiten
- Vermeiden vom gemeinsamen Gebrauch von Sattelzeug und Bürsten; wenn doch sollten sie nach jedem Gebrauch desinfiziert werden, da gerade Geräte Hautabschürfungen oder Absorption von Sekreten oder Exkreten bewirken
- regelmäßige Entfernung von Pferdeäpfeln und Mist
- auf Weiden und Paddocks sollte kein Wasser stehen, sondern eine gute Drainage vorhanden sein
- sorgfältige Insektenkontrolle (erforderlichenfalls Einsatz von Insektiziden)
- importierte Pferde aus gefährdeten Gebieten sollten in Quarantäne gehalten werden
- Bluttests mit entsprechender Dokumentation im Pferdepass sind vor Turnieren, Auktionen und Exporten durchführen zu lassen.

Situation in Thüringen

Am 22. September 2006 wurden auf einem Reiterhof im Landkreis Weimarer Land bei einem verendeten Tier sowie bei acht weiteren Pferden, die inzwischen eingeschläfert wurden, Fälle von Infektiöser Anämie nachgewiesen.

Zusätzlich zu dem Bestand in Hohenfelden, von dem die Krankheit ausging, sind bisher 16 Kontaktbestände ermittelt, in denen insgesamt 279 Einhufer (Pferde und Esel) stehen. Alle Tiere in den betroffenen Beständen wurden auf amtliche Anordnung am dem 22. September 2006 jeweils unmittelbar nach der Identifizierung als Kontaktbetrieb klinisch untersucht und von allen Tieren bis zum 28. September 2006 Blutproben zur serologischen Untersuchung entnommen.

Nach den mit Stand vom 29. September 2006, 12:00 Uhr vorliegenden Ergebnissen wurden bei weiteren vier Pferden Infektiöse Anämie festgestellt. Dabei handelt es sich um ein Pferd aus einem Bestand im Weimarer Land und drei Pferde eines Reiterhofes im Ilm-Kreis, die ebenfalls eingeschläfert wurden.

mehr ein Treffen der Friesenfreunde aus Nah und Fern. Um die Zuchtschau herum etabliert sich immer mehr eine kleine Verkaufs- und Informationsveranstaltung rund ums Pferd.

Bestes Hengstfohlen war hier **Talip** von **Ruben Martin** aus der **Doetie**, gezogen von Sieglinde Hüttig aus Loffenau. Alle vorgestellten Hengstfohlen erhielten eine zweite Prämie.

Bei den Stutfohlen wurde **Villimey** von **Adel 357** aus der **Flora**, gezogen von Karlheinz Hahn Laubach, souverän Siegerin ihres Ringes und erhielt eine erste Prämie. Alle anderen vorgestellten Fohlen wurden mit einer Ausnahme mit einer zweiten Prämie ausgezeichnet.

Bei den Stuten wurde **Yvette S** eine **Icarus**-Tochter aus der **Johanna S** zur Modellstute erklärt. Bei einer weiteren Vorstellung versagte die Kommission die Anwartschaft. Zwei Stuten wurden zur Leistungsprüfung angewiesen und fünf Stuten in das Stammbuch eingetragen.

Unter der Woche gab es eine Zwischenlandung an der Schweizer Grenze bei Schaffhausen, (siehe auch Detailbericht weiter unten) zu einem Hoftersmin mit zwei sehr ansprechenden Stutfohlen, von denen **Talinda van Friesengut** aus dem Besitz von Frau Barbara Hafner-Schmid auch eine erste Prämie erhielt. Die Stute **Hexe Hakira** wurde zur Leistungsprüfung angewiesen und wurde in das Stammbuch eingetragen.

Früh am Morgen des 26. August ging es schließlich bei reichlich Feuchtigkeit von oben, nach Frieslands Bunderhee. Leider kam es hier auf Grund der langen Fahrstrecke und der vielen Verkehrsbehinderungen zu einer Verspätung der Kommission, aber die „Chefin der Meldestelle“ Renate Steiner, hatte bereits alles bestens vorbereitet, so dass die Kommission unmittelbar in die Bewertung einsteigen konnte.

Tagessieger wurde hier mit einer ersten Prämie **Tjaatje vom Polderhof**, ein Stutfohlen von Tjade aus der **Maatje** und aus der Zucht und im Besitz der Familie Brümmer. Die anderen vorgestellten Fohlen erhielten ausnahmslos eine zweite Prämie.

Eine Stute wurde zur Leistungsprüfung angewiesen und ins Stammbuch eingetragen.

Und weiter ging's noch am Abend ins 250 km entfernte Lübberstedt an der A 7 nahe der Lüneburger Heide. Ausgerechnet an diesem Wochenende fand passend auch das Heidefest statt und somit ging es in der gesamten Hotellerie und Gastronomie in den Heidedörfern etwas eng her. Aber das hinderte die Friesenfreunde Nord um Sabine Mehl nicht daran, hier wieder ein Megaevent auszurichten. Das ist schon nicht mehr nur eine Zuchtschau mit Rahmenprogramm, das ist kommt schon fast einer kleinen Pferdemesse gleich!

Wieder einmal mehr hatten sie auch mit Petrus einen Vertrag um Vermeidung erheblicher Feuchtigkeit von oben ausschließen zu können. Es blieb erstaunlicherweise weitgehend trocken, so dass das ganze Programm reibungslos durchgezogen werden konnte.

Tagessieger der Hengstfohlen wurde **Tjarko** von **Keimpe Jan fan Bommelsteyn** aus der **Hiske f.it Heechhout**, Züchterin Iris Tassarek aus Isernhagen, der mit einer ersten Prämie das Lot der neun Hengstfohlen anführte, es gab zweimal eine erste Prämie, fünfmal eine zweite Prämie und zweimal eine dritte Prämie.

Acht Stutfohlen kamen zur Vorstellung, davon erhielten vier eine zweite Prämie und vier eine erste Prämie.

Tagessieger der Stutfohlen wurde **Tabea** von **Arjon Z.** aus der **Anntrin** aus der Zucht von Sabine Mehl Wolterdingen. Dieses Fohlen erzielte die höchste Wertnote der Zuchtschaureise 2006 in Deutschland, wozu an dieser Stelle nochmals herzlich gratuliert wird.

Von den zwölf vorgestellten Stuten konnte eine Sternstute nicht die nötige Punktzahl für Modell erreichen, drei ältere Stuten wurden vom FPS in das Stammbuch übernommen, fünf erhielten eine dritte Prämie, drei eine zweite Prämie und die Anweisung zur Leistungsprüfung.

Mit einer guten ersten Prämie Tagessiegerin und beste Jungstute der Zuchtschaureise 2006 wurde die Stute **Lady W.** eine Tochter des **Ruerd 319** aus der **Ilse K.**, Züchterin Christa Wedekind, Herrmannsburg und im Besitz von Rita Kempe, Ganderkesee. Auch hier gilt unser herzlicher Glückwunsch der erfolgreichen Züchterin und der glücklichen Besitzerin.

Dies Wochenende ging diesmal bis Dienstag früh, denn am 28.08.2006 war der FPZV e.V. am Tag der Deutschen Hengste im Rahmen der WM in Aachen vertreten. Kurz gesagt, das Programm musste dort zwar aus Witterungsgründen stark beschnitten werden, aber wieder einmal mehr und nun zum ersten Mal international waren unsere Pferde mit dabei!

Hierfür ein herzlicher Dank an Altmeister Günter Fröhlich und sein Team sowie an alle beteiligten Hengsthalter und Reiter und auch an die vielen Helfer im Hintergrund! Ihr habt eine tolle Show für die Friesen präsentiert, die sich sehen lassen konnte!

Wenige Tage später kamen wir - leider wie könnte es anders sein nach einem Hoftermin im Sauerland - mit etwas Verspätung an den Niederrhein nach Straelen. Aber das Vorauskommando Meldestelle hatte auch hier schon die meisten Probleme hinsichtlich Papierkrieg aufarbeiten können.

Doch der Reihe nach: in Kirchhudem/Sauerland hatte Familie Merte einen Hoftermin vom feinsten vorbereitet, dem wir leider aus Zeitmangel nicht so ganz gerecht werden konnten. Sie stellte uns **Friecke** von **Ritske R** aus der **Lies** mit zwei Fohlen vor, von denen eins angenommen war. Hier war die Mutter der jungen Stute gestorben und sie zieht nun mit **Tamara** von **Ruben Martin**, ihrer Schwester, auch **Tohr** von **Ruben Martin** ihren eigenen Sohn problemlos auf. Beide Fohlen sind gut entwickelt und auch der Stute sieht man die „Sonderleistung“ nicht an. Die Stute wurde in das Stammbuch eingetragen und mit einer zweiten Prämie zur Leistungsprüfung angewiesen. Beide Fohlen erhielten eine zweite Prämie.

In Straelen auf der Privatanlage von Josef Loy war alles - wie es sich für einen Blumengroßhändler geziemt - herrlich mit Blumen ausgeschmückt. Dort wurde **Valentino J.L.** von **Veyht J.L.** aus der **Ursula F.** bei den Hengstfohlen mit einer ersten Prämie Tagessieger, Besitzer und Züchter Josef Loy, Straelen. Zwei Hengstfohlen erhielten eine erste Prämie und zwei eine zweite.

Bei den Stutfohlen errang den Titel „Tagessiegerin“ eine Tochter des **Adel 357** aus der **Reina**, Züchter und Besitzer Mathieu Vanderlocht, Beverlo-Beringen in Belgien und wurde ebenfalls mit einer ersten Prämie bewertet. Fünf weitere Fohlen erhielten eine zweite Prämie. Ein Fohlen konnte auf Grund einer Verletzung nicht bewertet werden.

Acht Stuten wurden vom FPS übernommen und eine Stute wurde mit einer zweiten Prämie ausgezeichnet und zur Leistungsprüfung angewiesen.

Den Titel des Siegerhengstfohlens 2006 bei den Hengstfohlen, teilen sich in diesem Jahr **Valentino J.L.** und **Tjarko**. Herzlichen Glückwunsch hierzu!

Hoftermin im tiefen Süden...

...jenseits der Schweizer Grenze und doch in Deutschland, das kann man nur verstehen, wenn man die Situation an der Schweizer Grenze kennt. Wir hatten also einen Hoftermin bei unseren Schweizer Mitgliedern wahrzunehmen, der - da wir in der Schweiz nicht tätig sein können - auch nicht dort stattfinden konnte. Trotzdem musste die Schweizer Grenze überfahren werden, um zum Schauplatz zu kommen.

Mit deutscher „Entwicklungshilfe“, das soll heißen mit tatkräftiger Unterstützung zur extra angereisten Züchterfamilie Vetter aus Groß-Umstadt (die Züchter des Hengstes **Baghera**) ging es an die Arbeit.

Frau Hafner-Schmid stellte ihre Zuchtprodukte des Jahres 2006 vor und beeindruckte mit zwei Stutfohlen, von denen **Talinda van Friesengut** eine erste Prämie und **Tamara van Friesengut** eine zweite Prämie erhielt. Die Jungstute **Hexe Hakira** wurde in das Stammbuch I eingetragen und zur Leistungsprüfung angewiesen. Es war erfreulich mit welchem Einsatz unsere Mitglieder in der Schweiz hier eine gute Zuchtbasis geschaffen haben.

Hoftermin in Barbarossas Dunstkreis

Vielen mag der Name „Kaiser Barbarossa - der Rotbart“ aus dem Geschichtsunterricht noch im Gedächtnis sein und manche verbinden mit dem Namen auch eine bestimmte lokale Assoziation - nämlich den Harz, mit dem seit 01. Januar 2006 länderübergreifenden Nationalpark (Harz - Niedersachsen und Harz - Sachsen-Anhalt) aber nur wenige wissen wo Schielo liegt - nämlich gleich östlich nebenan in guter Nachbarschaft.

Die Gebühren für die Vorstellung der Pferde zu den Zuchtschauen sind fällig nach Erhalt der Rechnung, spätestens zu Beginn der jeweiligen Zuchtschau. Pferde, für die keine Gebühren entrichtet wurden, können nicht vorgestellt und nicht bewertet werden.

Beachten Sie bitte §§ 5, 7 und 8 der Zuchtbuchordnung. Für die Eintragung ist es unbedingt erforderlich, dass die Originalpapiere der Stute bei der Zuchtschau vorliegen, den Deckschein des Fohlens sollten Sie entsprechend der ZBO spätestens einen Monat nach der Geburt des Fohlens an die Geschäftsstelle eingesandt haben. Ist dies noch nicht geschehen, ist dieser spätestens zu der Vorstellung mitzubringen. Denken Sie auch daran, das Zuchtbuch an der Meldestelle vorzulegen.

Sollten Sie Quartier benötigen, bitten wir Sie, sich direkt mit dem Ausrichter vor Ort in Verbindung zu setzen. Es besteht zwischen dem Veranstalter einerseits und den Besitzern, Helfern und Besuchern andererseits kein Vertragsverhältnis. Mithin ist jede Haftung für Diebstahl, Verletzung bei Menschen und Tieren ausgeschlossen. Insbesondere sind alle Teilnehmer nicht Gehilfen im Sinne der §§ 278 und 831 des BGB.

Wir wünschen allen Teilnehmern und Ihren Pferden einen guten Verlauf und viel Erfolg.

Friesenpferde-Zuchtverband e.V.

[Gebührenordnung für die Zuchtschauen als Adobe-Acrobat-Reader-Datei](#)

[Formular für die Anmeldung zu Zuchtschauen 2006 des FPZV als Adobe-Acrobat-Reader-Datei](#)

[Hier finden Sie weitere grundsätzliche Infos](#)

• • • • • • • • • • • • • • •

•

April 2006

Hansepferd 2006 in Hamburg - Der FPZV war erfolgreich dabei und begeisterte das Publikum!

In diesem Jahr war es wieder soweit – die Hansepferd 2006 fand in Hamburg statt und der FPZV war mit einem Informationsstand dabei. Die Messe bot auch in diesem Jahr wieder ein attraktives Angebot mit vielen Informationen und Neuheiten rund ums Pferd.

Der Messeauftritt des Friesenpferde-Zuchtverbandes e. V. (FPZV) war ein voller Erfolg. Viele interessierte Friesenliebhaber konnten sich direkt am Stand über die Arbeit und Aufgaben des Friesenpferde-Zuchtverbandes e. V. ausführlich informieren. Mit dem Präsidenten Herrn Klaus Vössing und dem Vize-Präsident Herrn Michael Bunse waren zwei hervorragende Vertreter des FPZV direkt vor Ort und konnten die vielen Fragen der Messebesucher kompetent beantworten. Diese Beiden wurden von der Messestandbesetzung, die sich aus dem Vorstandsmitglied Herrn Helmuth Brümmer, Frau Gesa Toll, Frau Silke Prey, Frau Annika Rüggebrecht, Frau Aenne Viergge und von Herrn Spekker und Herrn Schumann-Spekker zusammensetzte, hilfreich unterstützt.





Erstmalig konnte der FPZV acht Friesenhengste direkt am Stand präsentieren, unter anderem die fünf FPZV-Deckhengste: Keimpe Jan vom Bommelsteyn, Maurits, Puschkin, Tjade und Zorro C.. Der FPZV bot den Messebesuchern immer wieder ein Highlight an. Die Deckhengste wurden in Abwechslung immer wieder aus der Box genommen und standen vor dem FPZV Stand für Fotos bereit. Dabei kam es immer wieder zu großen Menschenmengen, die staunend die Friesen bewunderten und sich jedes Mal über die Ruhe und Gelassenheit dieser Rasse, besonders der Deckhengste, wunderten. Alle Beteiligten, Mitwirkenden und selbst die Friesen hatten viel Spaß und waren mit großer Freude dabei.



Das Tagesprogramm der Hansepferd wurde gleich zweimal durch die Teilnahme des FPZV bereichert. Tjade mit G. Spekker, Keimpe mit S. Schädlich und Maurits mit C. Siebert heizten dem Publikum schon nachmittags mal so richtig ein. Nach fetzigen Rhythmen ließen sie den Sandboden der Showhalle mal so richtig beben. Da konnte man schon gespannt auf den Abend werden!

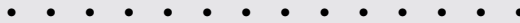


Rendezvous hieß dann die große Galashow, die an drei Abenden im Rahmen der Hansepferd präsentiert wurde. Auch hier war der FPZV mit einem eigenen Schaubild vertreten. Unter dem Motto „Die Schwarzen – Ein rasantes Karussell in klassischer Art“ durften die Friesenpferde das Programm bereichern. Die Auftritte waren ein riesiger Erfolg, denn das Publikum war begeistert und wurde von den bewegungsstarken und eindrucksvollen Friesen in den Bann gezogen. Der FPZV bot dem Publikum durch die Auftritte von Monika Amelsberg mit Quintus, Marliese Janssen mit Zorro, Andrea Mönninghoff mit Jabe, Martina Neumann mit Odin, Silvia Schädlich mit Keimpe, Karl-Konrad Siebert mit Maurits, Gerald Spekker mit Tjade und Klaus Vössing mit Puschkin abwechslungsreiche und besondere Auftritte. Die Showteilnehmer zeigten hervorragende Zirkensischen Lektionen, ein harmonisches Pas-de-Deux, eine atemberaubende springende Kutsche sowie exzellente Formen und Figuren der klassischen Reitkunst, die hohe Schule sowie eine weitere klassische Kutschfahrt. Der FPZV bot dem Publikum nicht zuletzt mit Monika Amelsberg, Martina Neumann und auch Andrea Mönninghoff eine Top-Showtruppe. Alle Reiterinnen sind hoch erfahren, in nationalen und internationalen Shows bekannt und somit der „ruhende Pol“ der Truppe. Alle Beteiligten waren begeistert dabei und stolz auf ihre Friesen, denn alles hatte wunderbar geklappt. Die Anerkennung des FPZV gilt hierbei den Showteilnehmern und ihren Friesenpferden. Ein weiteres herzliches Dankeschön gilt selbstverständlich der Standbesetzung für ihre nimmermüde werdenden Antworten auf die vielen, vielen Fragen die dem Team gestellt wurden.



Die Messe war somit in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Dank der großen Unterstützung der vielen fleißigen Helfern, der freundlichen Messestandbesetzung, den Showteilnehmern sowie der Friesenpferde und natürlich nicht zu vergessen die des Hauptsponsors ENOVA wäre diese Messe nicht mehr so kurzfristig zu bewältigen gewesen. Ein weiteres Dankeschön gilt der LVM Versicherungsgruppe, Münster, die als Sponsor den FPZV schon seit einigen Jahren tatkräftig unterstützt.





März 2006

Ergebnisse und Bericht der ersten zentralen Hengstkörung in Nordamerika

Zum ersten Mal fand eine zentrale Körveranstaltung, vergleichbar mit den Veranstaltungen in Dillenburg, vom 09.03.-11.03.2006 im Rahmen der Hengstleistungsprüfung in Waxahachie statt.

Die Teilnehmer in Alphabetischer Reihenfolge:

“Cadence of Honor Bright” geboren:27.01.2000 (Wicher 304/Lute 304/Dirk)

Züchter: Genevieve de Rochechourt-de Montremare, CA, USA

Besitzer: Joan A. Dixon, SD,USA

Wertnoten: 6,5/6,5/7,5//6/7,5/6

Endnote: 6,6 (3. Prämie)

Ein noch nicht genügend ausgereifter junger Hengst, der hinsichtlich Typ und Korrektheit noch Wünsche offen lässt, Im Bewegungsteil mit nicht genügend Raumgriff und Untertritt im Schritt, im Trab dürfte er noch lockerer und kadenzierter sein und im Galopp sind mehr Raumgriff und Erhabenheit bei einer großen Galoppade erwünscht.

Nicht gekört.

“Ceimpe fan de Kadyk” geboren: 25.04 2000 (Thomas 327/Ygram/Tsjalling)

Züchter: H.de Boer, NL

Besitzer: Pieter Franken, CA, USA

Wertnoten: 8/7,5/8//7/8/7

Endnote: 7,5 (2. Prämie)

Ein schon recht gut entwickelter und typvoller junger Hengst mit kleineren Gebäudeproblemen, genügend Raumgriff und Untertritt, noch nicht immer mit der erforderlichen Losgelassenheit. Typvoller Bewegungsablauf im Trabe. Gekört Reservesieger und zur Leistungsprüfung angewiesen, die er in diesem Jahr auf Grund seines noch nicht genügenden Ausbildungsstandes nicht ablegen konnte.

“Frederic v.V.” geboren: 25.03 2001 (Aswyn van de Pluum/Naen/Jurjen)

Züchter: Evelyn Vollmer-Prohaska, TX, USA

Besitzer: Evelyn Vollmer-Prohaska, TX, USA

Wertnoten: 6,5/6,5/7,5//6/8,5/7

Endnote: 7,0 (2. Prämie)

Ein noch sehr wenig ausgereift erscheinender jugendlich wirkender Sohn des Elitehengstes Aswyn v. d. Pluum, mit sehr ansprechender Trabaktion. **Nicht gekört.** Auf Antrag zum Sternhengst erklärt.

“Daam” geboren: 08.04.2001 (Wander 352/Barteld/Erik 351)

Züchter: Pamela J. Pritchard, WI, USA

Owner: Paul Considine, NE, USA

Wertnoten: 6/6/6//6,5/8,0/6,5

Endnote: 6,7 (3. Prämie)

Ein Hengst, der ebenfalls ursprünglich an der HLP teilnehmen sollte, aber schon zu Beginn aus Gesundheitsgründen aus der Prüfung genommen werden musste. Vermutlich auf Grund der durchgemachten Erkrankung erschien der Hengst wenig entwickelt und typvoll. Auch ließ die mäßige Bemuskelung einige möglicherweise auch altersbedingte Exterieurprobleme deutlicher zu Tage treten. Ansprechende typvolle Trabbewegung.

Nicht gekört

“Rembrandt” geboren: 28.03.1997 (Laes (FPS)/Kasper/Gerlof)

Züchter: Kelly & Debra Itzen, OR, USA

Besitzer: Don & Lisa Eckardt, WA, USA

Wertnoten: 8,5/7,5/8,5/8/8/8

Endnote: 8,1 (1. Prämie)

Ein beeindruckender und schon ausgereifter typvoller Hengst, der schon bei der Vorauswahl die Kommission zu überzeugen wusste, kleinere Exterieurproblemchen, aber sonst prächtig entwickelt und hervorragend herausgebracht. Auch in allen drei Grundgangarten mit guter Bewegungsmechanik ausgestattet. Seine Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft bewies er durch den Sieg bei der HLP in Waxahachie.

Ein beeindruckender Nachkomme des Laes.

Gekört und Siegerhengst der Körung 2006 NA

“Woodside” geboren: 23.01.1999 (Jorrit PM/Mark 232/Ids 300)

Züchter und Besitzer: Sandra J. Surber, CA, USA

Scores: 8/7/8//7/7/7 Endnote: 7,3 (2. Prämie)

Ein weitere sehr sportlich geprägter typvoller Sohn seines Vaters Jorrit mit ansprechenden Grundgangarten und hervorragender Veranlagung für den Fahrsport, verbunden mit einer sehr großen Nervenstärke. Der Wallach absolvierte als erster erfolgreich die gleichen Anforderungen der Leistungsprüfung Fahren wie die Sternstuten. Ein für die Bewertung der Elterntiere sehr wichtiger Aspekt, der sich durchsetzen sollte. Auf Antrag zum Sternwallach mit * (*steht für geprüft erklärt).

Kommission:

Dr. Otger Wedekind

Dr. Georg Oepfert

Michael Bunse

Bericht:

Am Montagabend nach der Veranstaltung in Dillenburg trafen der Präsident Klaus Vössing und der Vizepräsident

Michael Bunse in Fleinhausen ein. Vorkommnisse in den USA hatten es dringend erforderlich gemacht, dass entgegen der ursprünglichen Planung auch der Präsident die Reise nach Waxahachie in Texas mit antreten musste.

Im Vorfeld war bereits geplant mit einem vielleicht nicht so komfortablen Flug direkt nach USA zu kommen, da zu befürchten war, dass es aus Witterungsgründen zu unerwarteten Verspätungen und damit möglicherweise zum Verpassen des Anschlussfluges in Frankfurt kommen könnte. Die Ahnung hatte nicht getrogen, der gesamte Süden war mit einer dicken Schneedecke überzogen und es wurden reihenweise Flüge annulliert. Wir hatten Glück und kamen mit nur einer einstündigen Verspätung in München weg. Dort war noch der Fremdreiter und Richter Dieter Fuhrmann zu uns gestoßen. In Philadelphia hatten wir ein genügend großes Zeitfenster um die aufwendigen Einwanderungs- und Zollformalitäten in Ruhe hinter uns zu bringen. In Dallas kamen wir auf Grund eines Notfalls an Bord sogar noch eine ganze Stunde früher an als geplant. Aber unser Fahrdienst hatte sich rechtzeitig über die geänderte Ankunftszeit informiert und war zur Stelle. Spät am Abend dann die Ankunft im Friesentestzentrum von Waxahachie, Temperatur spätabends 24 Grad Celsius, feuchtwarm. Nach ausführlicher Besprechung der für den folgenden Tag geplanten Prüfungen mit Dr. Wedekind, den Prüfungsleitern Charly Geiger und Nicole Grimm ging es dann nach dem langen Tag ins Bett.

Am ersten Vormittag war der Fremdreitertest angesetzt, hier kam es dann auch schon bald zu den ersten lautstarken Diskussionen nach Bekanntgabe der Wertnoten. Ein im Sport bereits in FEI Training Level erfolgreicher Hengst vermittelte dem Testreiter nicht das erwünschte gute Gefühl und es gab „nur“ eine 6,5, was der Besitzer zunächst als Affront gegen die Ausbilderin und gegen das Pferd auffasste, hinzu kamen offensichtlich auf Grund der Sprachbarriere noch Verständnisprobleme bei der Erklärung der Notenbegründung. Die Stimmung kochte etwas hoch, ausführliche Gespräche führten dann aber wieder zur Beruhigung der Lage.

Nachmittags war die Zugwilligkeitsprüfung angesetzt, bei der die Hengste es nicht leicht hatten, da die Temperatur schon fast hochsommerlich war und alle noch im Winterkleid waren. Die Basiswerte von PAT und die Erholungswerte lagen allesamt relativ hoch und es dauerte doch länger als üblich bis sich die Pferde von der Anstrengung erholt hatten.

Am Spätnachmittag stand eine Einführung in die Pferdebeurteilung auf dem Programm, zu der sich erstaunlich viele Interessenten aus den gesamten USA eingefunden hatten. Leider musste in Ermangelung eines „Beamers“ etwas improvisiert werden, aber das tat der Begeisterung keinen Abbruch. Hier zeigte sich schon bald die Sachkenntnis einiger Teilnehmer aus der amerikanischen Friesenszene.

Der nächste Prüfungstag stand im Zeichen der Dressur unter dem Sattel und im Geschirr. Hier zeigte sich bei einem der jüngeren Hengste, dass er vermutlich auf Grund gemachter schlechter Erfahrungen diesen Prüfungsteil fahren sowohl aus Sicht der Richter, als auch Sicht des Fremdfahrers nicht die gestellte Aufgabe zur Zufriedenheit erfüllen konnte. Am Spätnachmittag war dann eine praktische Übung in der Pferdebeurteilung angesetzt. Hier hatten die Teilnehmer nun die Chance zu versuchen, das erlernte in die Praxis umzusetzen, was erstaunlich vielen schon recht gelang.

Am Abend fand die Jahreshauptversammlung des FHS statt, bei der unsere Vorschläge und Änderungen akzeptiert und beschlossen wurden. Der Abend klang mit einem gemeinsamen Abendessen aus.

Der letzte Tag stand ganz im Zeichen der Geländepfprüfung, hier zeigten einzelne Hengste sogar überdurchschnittliche Springqualität. Nur wenige hatten doch etwas Mühe die fair und einladend gestalteten Hindernisse zu überwinden.

Am Abend war eine Friesengalashow mit Party auf dem Programm, die das Programm der HLP Waxahachie 2006 krönte. Zu Beginn wurden die Ergebnisse der HLP und der Körung bekannt gegeben und als Schlussbild wurden die Sieger und Reservesieger der Körung und Leistungsprüfung geehrt. Hinzu kam der erste leistungsgeprüfte Sternwallach. Jim Mosebrook und Larry Riggs wurden für ihren Einsatz für das Friesenpferd mit der goldenen Nadel des FPZV und der Ehrenmitgliedschaft im FPZV geehrt, Michael Bunse wurde für seine langjährige Tätigkeit im Verband als Vorstandsmitglied und besonders für seine Tätigkeit in der Zuchtbuchkommission und als Auslandbeauftragter ebenfalls mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Unter

den Klängen der von einer Teilnehmerin a capella gesungenen amerikanischen Nationalhymne klang der offizielle Teil aus. Die folgenden Bilder liessen Erinnerungen an Feste in einem kleinen gallischen Dorf wach werden. San dieser Stelle sei nochmals allen Beteiligten herzlichen Dank gesagt, dem Veranstalterteam um Jim Mosebrook und Larry Riggs für die zur Verfügungsstellung der Anlage, den Prüfungsleitern Charly Geiger und Nicole Grimm, die die Sache mit fester Hand zu einem guten Abschluss brachten, den Richtern Fremdreiter und Fremdfahrer ohne die eine solche Veranstaltung nicht funktioniert. Erstaunlich war das meist sehr enge Beieinanderliegen der Bewertungen, ohne vorherige Kenntnis der Sachlage.

Unser herzlicher Glückwunsch gilt allen die die Prüfung und die Körung bestanden haben, ganz besonders natürlich den Siegern, Reservesiegern, den Trainern, Züchtern und Besitzer dieser Pferde.

Sieger der Körung mit der Wertnote 8.1

Rembrandt geboren 1997 Laes (FPS) -Baukje Besitzer Don und Lisa Eckhardt

Reservesieger der Körung mit der Wertnote 7.5

Ceimpe fan de Kadyk geboren 25.04.2000 Thomas - Tsjalling Besitzer Pieter Franken

Sieger der HLP mit der Wertnote 8.54

Rembrandt geboren 1997 Laes (FPS) - Baukje Besitzer Don und Lisa Eckhardt

Reservesieger der HLP mit der Wertnote 8.28

Bogart von Jorrit PM geboren 2000 Jorrit PM – Xanadu PM Besitzer Proud Meadows

Wertnote 7.90 (3. von 8)

Elijah geboren 04.04.2001 Wander 352 - Barteld Eigentümer Barbara Schwartz

Wertnote: 7,83 (4. von 8)

Dakota geboren 04.04. 2001 Laes - Tsjalling 235 Züchter Friesian Ranch Besitzer Roberta Koehl

Wertnote 7.30 (5.von 8)

Bauke geboren 06.04.2000 Ludse - Naen/ Besitzer Familie G. Bluhm

Wertnote 7.15 (6.von 8)

Tzar I. geboren 25.06 1998 Jildert/Mark/Oege Besitzer: Marci Hermansen

Wertnote 7,06 (nicht bestanden da in zwei Einzelnoten unter 5,0)

Ate van der M. geboren 31.03.2000 Heinse 354 – Leffert Besitzer: Sandra Granquist

Wertnote 6,63 (nicht bestanden)

Cadence of Honor Bright geboren 27.01.2000 Wicher 334 - Lute 304 Besitzer: Joan A. Dixon

Ergebnis des ersten im Rahmen einer Nachkommenprüfung getesteten Wallachs

Wertnote 7,8 und mit der Wertnote 7,1 zum Sternwallach erklärt

Woodside geboren: 23.01. 1999 Jorrit PM - Mark 232 Besitzer: Sandra J. Surber

• • • • • • • • • • • • • • • •

Februar 2006

Stellungnahme der Deutschen Reiterlichen Vereinigung zum Gesetzentwurf zur Ablösung des Tierzuchtgesetzes

In Amerika ist es möglich: FPS und FPZV in einem Ring

Im Jahre 2001 gründeten ein paar nordamerikanische Friesenzüchter eine Dachorganisation für Friesenpferde, die „International Friesian Horse Show Association“ (IFSHA), in der es nicht um zuchtpolitische Dinge gehen sollte, sondern um das Friesenpferd als Sport- und Showpferd. Vorteil dieser Dachorganisation war, dass die FHS (Tochter des FPZV) und die FHANA auf diesem Wege die gemeinsame Anerkennung bei der amerikanischen FN (USEF), Equestrian Federation, erreichen konnten, um ihre Zuchtarbeit rund ums Friesenpferd auch staatlich abzusichern.

Der Zuchtleiter des FPZV, Dr. Georg Oeppert, ist seit diesem Jahr durch die amerikanische FN zum „Rassebeirat“ und betreuenden Tierarzt für Friesenpferde innerhalb dieser Organisation gewählt worden und so kam es, dass Dr. Oeppert an der ersten großen Veranstaltung der IFSHA vom 21. bis 24. Oktober in Los Angeles teilnahm.

Ebenfalls anwesend waren der holländische Körkommissar Fetsje Veldstra und der FPS-Geschäftsführer (Abt. Zucht) Ids Hellinga.

Das Programm begann am Donnerstag mit einem Zuchtrichterseminar für amerikanische Nachwuchsrichter, die sich in der Zukunft dort drüben mit den Friesenpferden und deren Besonderheiten in Sport und in der Zucht auseinandersetzen sollen.



Dr. Oeppert und der ebenfalls anwesende Vizepräsident des FPZV, Michael Bunse, offerierten den Anwesenden die FPZV-Bewertungsbögen, erklärten die Bewertungskriterien und Schwerpunkte. Die holländischen Vertreter zeigten sich sehr interessiert an der Arbeit des FPZV-Gremiums und bei der abschließenden gemeinsamen Beurteilung von fünf Zuchtpferden zeigte sich, dass das FPS und der FPZV in ihren Beurteilungen maximal eine halbe Note Unterschied aufwiesen.

Beim gemeinsamen abendlichen Bierchen und dem Frühstück am nächsten Morgen kamen sich die zwei Zuchtgremien aus Holland und Deutschland weiter näher. Es wurde diskutiert, gefachsimpelt und auch viel gelacht.

Am Freitag begannen die insgesamt über 100 verschiedenen Prüfungen für Friesenpferde, die die IFSHA zur Teilnahme ausgeschrieben hatten. Kutschenprüfungen, Western, klassische Dressur – was alles geht in Amerika. Über 250 Friesenpferde mit weit über 700 Starts zeigten an diesem Wochenende, was alles mit ihnen möglich ist.

Januar 2003

Staatliche Anerkennung bestätigt

Weitere 10 Jahre erfolgreiche Zuchtarbeit

Die Anerkennung ist bestätigt! Grund zur Freude beim FPZV und Bestätigung von höchster Stelle für ordentliche und erfolgreiche Zuchtarbeit in der Bundesrepublik Deutschland.

Das macht stolz und lässt uns positiv und bestärkt nach vorne schauen.

Das hessische Ministerium hat nach Rücksprache mit allen anderen Länderreferenten und nach Anpassung der Satzung und der ZBO an die neuen Erfordernisse die Verlängerung der Anerkennung des Friesenpferde-Zuchtverbandes e.V. bis zum Jahre 2013 ausgesprochen.

Es waren hierzu Anpassungen innerhalb der ZBO an das deutsche Tierzuchtgesetz in Harmonie mit den Bestimmungen des Ursprungszuchtgebiets zu bringen. Dies hat sicher im Moment dazu beigetragen unsere Züchter etwas zu verwirren, aber flexibel wie sie nun mal sind, haben sie schnell erkannt, dass sich eigentlich nur die Namen etwas geändert haben und Erfordernisse zur Höherstufung von Hengsten und Stuten genauer definiert sind.

Fohlenbücher, Sternhengstbücher und Wallachbücher werden nur als Register und nicht mehr als Zuchtbücher geführt, da diese Gruppen im Sinne des deutschen Gesetzes natürlich keine "ordentlichen Zuchttiere" sind.

Alle Änderungen sind den Mitgliedern zur Jahreshauptversammlung zugesandt worden, es besteht aber auch die Möglichkeit, die Neue ZBO von der Homepage des FPZV herunter zu laden